Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8430
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

sambt hätten, Hierumb erwar, teyglich des Babst
und Apostl labay, mit ainander, gerysst Partaeyg
entstunt allant halbay, der Kaysserischen eur
den genant Gibalin, der Babtischen Bulphay
da macht khain Rail vor den anderen eur
habay, welcher basz macht verkrib den anden,
und war ain erbarmlich labay, Leidenirub
Gefeyrung alle Stat, und wol sich mit ewigk
ewant in gemunt verschlaipfat, und Germaler,
Die Bannaser verbundten sich hur den Babst
und Pandisyen, widerumb der Kaysserischen
es ainen Pfiff streit, der Babst fiang hur
Rom selbst an wider den Kayser hurspuedigen,
vermant d Kolgelth, wider den gnaussamen
heut S. Peterb, nant in ainen Dieb des
Tempels, und verprach allen denen so wider
in streiten, ablas Sunder sunden, und die lab
nung des Heiligen Lebens, auch d die Kaiser
den Kayser, gemaphnet entgegen Heyen, eur
den in die Stat getriben, will anpflagen
und hepangen, darunder vill geistlich Prelaten
weren, die wurden für den Kayser gebracht,
der luss Furen Kranz über den Kopf schneiden,
bis auf die Hinspehel, solche gnaussame Ti
ranen brauchst der grat Kayser, erlöscht
auch ganzen Bruch nur ain armig Heter
schneiden, Er verpraut Bauernaut, und allen
denen Bischoven, und geistlichen, so vor den Bank
wegen vor Fure gestallen waren, den nemb-